

Dorferneuerungsplan für Illkofen genehmigt

Der Gemeinderat Barbing hat den Dorferneuerungsplan für Illkofen genehmigt. Voraussichtlich im nächsten Frühjahr sollen die ersten Projekte beginnen. Die Sanierung des Vereinsheimes Illkofen sowie die Verschönerung des Dorfplatzes.

Schon Anfang dieses Jahres wurde mit der Planung für die Dorferneuerung Illkofen begonnen und die Förderunterlagen beim Amt für ländliche Entwicklung eingereicht. Für die energetische Sanierung des Vereinsheimes Illkofen wurden in diesem Jahr bereits 400.000,00 Euro in den Haushalt eingeplant, doch diese Maßnahme werde man auf das Frühjahr verschieben müssen. Eigentlich wären die Illkofener schon in den Startlöchern gestanden, doch jetzt im Herbst mit dem Dach oder den Fenstern zu beginnen, bringe nichts mehr, so Bürgermeister Hans Thiel. Ferner sind konkret die Neugestaltung der Dorfmitte beim Kriegerdenkmal und die Sanierung der Friedhofsmauer geplant. Ziel der Planungen ist es, durch eine ganzheitliche und zeitgemäße Belagsgestaltung, mit klaren Abgrenzungen, sowie ortstypischen Bäumen und Grünflächen eine attraktive Ortsmitte für die Bürger von Illkofen zu schaffen. Die Bürgerinnen und Bürger aus Illkofen wurden am Planungsprozess beteiligt. Das Herzstück der Ortsmitte soll der neu gestaltete Dorfplatz mit dem bestehenden Kriegerdenkmal sein. Eine multifunktionale Fläche soll für Dorffeste und andere Veranstaltungen dienen.

Rund eine Million Euro wurde für alle Maßnahmen veranschlagt. Finanziell gefördert werden diese Projekte vom Amt für ländliche Entwicklung. Bürgermeister Hans Thiel zog ein kurzes Resümee zu den Bürgerversammlungen, die in den Orten Barbing, Sarching, Friesheim, Illkofen und Eltheim stattgefunden hatten.

Im Rahmen der Sitzung wurde Thomas Geser zum Gemeindevahlleiter der Kommunalwahlen 2014 berufen und zu seinem Stellvertreter Fabian Kaptein. Bürgermeister Hans Thiel betonte, dass beide bereits im Rahmen der Bürgermeisterwahl hervorragende Arbeit leisteten.

Einstimmig konnte die 6. Änderung des Bebauungsplans „Sarchinger Feld II“ als Satzung verabschiedet werden. Die redaktionelle Änderung des Landratsamtes, einen bestehenden Feldweg, dessen Ausfahrt auf die Kreisstraße führt, wurde aufgenommen. Die Ausfahrt werde zurückgebaut, führte der Rathauschef aus.

Ehe das Gemeinderatsgremium in nichtöffentlicher Sitzung tagte, informierte das Gemeindeoberhaupt, dass die Bürger auf die erneuten Flutpolderdiskussionen mit Sorge reagieren würden. Oberstes Ziel sei nicht zu agieren, sondern zu reagieren. Noch sei nicht genau bekannt, welche Orte betroffen seien, denn die Pläne wurden noch nicht veröffentlicht. Bisher könne man nur Vermutungen anstellen. Doch könne sich weder Barbing noch Sarching zurücklehnen, wenn Polder zwischen Geisling und Pfatter gebaut würden, da der gesamte östliche Landkreis mit einem erhöhten Grundwasserspiegel zu kämpfen habe. Vor drei Monaten sei der Grundwasserspiegel nach dem Hochwasser im Juni um ca. 1,30 Meter höher

gewesen, wie im Jahresdurchschnitt der letzten Jahre. Bei einer Anstauung von weiteren vier Metern könne sich jeder ausrechnen, was dann passiere. Man wolle sich auf alle Fälle solidarisch zeigen, so Thiel, der ausführte, dass Landrat Herbert Mirbeth sich entschlossen habe, dass die Kosten für ein erforderliches Gutachten der Landkreis trage. Man wolle mit Fakten entgegenhalten. Flutpolder dürften nicht dort entstehen, wo neue Probleme und grundlegende Verschlechterungen aufgeworfen würden, fasste das Barbinger Gemeindeoberhaupt zusammen.

Das Gemeindeoberhaupt informierte ferner, dass zwei neue Bushaltestellen an der Einmündung Straubinger-/Friesheimerstraße entstehen und diese bereits ab 1. Dezember angefahren werden. Im Fahrplan wurden diese bereits berücksichtigt und werden von den Linien 33 (Regensburg-Schönach), 5a (Regensburg-Donaustauf) sowie 63 (Harting-Tegernheim) angefahren. Zusätzlich wünschenswert wären die Linien 30 (Regensburg-Barbing-Neutraubling-Obertraubling-Regensburg) und die Linie 31 (Regensburg-Obertraubling-Neutraubling-Barbing-Regensburg). Dies gestalte sich jedoch schwierig, da sich die Fahrzeiten komplett verändern würden. Doch auch hier wolle man am Ball bleiben. Vorübergehend werde man sich an den beiden neuen Haltstellen mit einer Behelfslösung zufrieden geben müssen. Das Gemeindeoberhaupt stellte klar, dass es keine Busbuchten geben werde, da diese nur eine Sicherheit suggerierten.

Ferner wies das Gemeindeoberhaupt auf ein Seminar für alle ehrenamtlich Tätigen in Vereinen und Organisationen hin, das am 30.11. im Rathaussaal Barbing stattfindet zum Thema „Mein Recht im Ehrenamt“.

©Christine Kroschinski